Die Sammlung und Überlieferung der Heiligen Schriften

Die 66 Bücher der Bibel wurden in der Zeit von ca. 1.500 vor Chr. bis 100 nach Chr. von etwa 40 Verfassern an verschiedenen Orten (z.B. in Jerusalem, Babylon, Korinth, Rom) geschrieben. Gott selbst gab schon Mose den Auftrag, Abschriften seiner Bücher herzustellen (5.Mose 17,18). Auch andere Bücher wurden bald abgeschrieben und verbreitet.

Unter Esra und Nehemia fand um 450 vor Chr. eine systematische Sammlung der Abschriften von Büchern des Alten Testamentes statt (2.Makkabäer 2,13). Sie gründeten Bibliotheken und Schriftgelehrtenschulen. Als Versammlungs- und Lehrstätten wurden Synagogen gebaut. Bei den Gottesdiensten wurde aus den Schriftrollen vorgelesen (siehe Lk 4,16.17).

Wir wissen nicht, wann die Sammlung der 39 Bücher des AT endgültig abgeschlossen war. Der sog. *Kanon* des AT (das ursprüngliche Wort bedeutet so viel wie "Standard") hat sich selbst durch Gebrauch herausgebildet und stand zur Zeit Jesu offensichtlich fest (Lk 24,44). Er umfasste drei Teile: die fünf Bücher Mose, die Propheten und die anderen Schriften. Die Bücher Mose genossen die höchste Autorität. Nicht alle Bücher, die Propheten und Chronisten geschrieben hatten, wurden darin aufgenommen (siehe 4.Mose 21,14; 2.Sam 1,18; 1.Chr 29,29; 2.Chr 9,29), warum, wissen wir nicht.

Für die Christen des 1.Jahrhunderts war das Alte Testament (meist in der Form ihrer griechischen Übersetzung, der *Septuaginta*) ihre Bibel. Doch sie akzeptierten auch die Worte Jesu und der Apostel als Autorität. Von den verschiedenen Evangelien und Briefen der Apostel wurden bald Abschriften hergestellt. Manchmal handelte es sich auch um Rundbriefe (Kol 4,16). Ihre Abschriften wurden in vielen Gemeinden gesammelt. Durch Auseinandersetzungen mit Irrlehrern (z. B. Marcion) wurde die Herausbildung des Kanons der neutestamentlichen Schriften vorangetrieben. Die Auswahlkriterien waren die Verfasserschaft (die Apostel und ihre Mitarbeiter, z.B. Markus und Lukas, sowie die Stiefbrüder Jesu Jakobus und Judas, Gemeindeleiter in Jerusalem) und das innere Zeugnis der Bücher (ihr geistlicher Gehalt).

Einige Bücher des NT waren wegen der ungeklärten Verfasserschaft längere Zeit umstritten (z.B. der Brief an die Hebräer, der 2. und 3.Johannesbrief, der 2.Petrusbrief). Erst um 350 war der Kanon des NT endgültig abgeschlossen, denn Athanasius, Bischof von Alexandria, erwähnte als erster eine Liste der 27 neutestamentlichen Bücher so wie wir sie heute kennen in einem Rundbrief im Jahr 367. Über den Kanon erfolgte erst im Jahr 393 auf der Synode von Hippo ein offizieller Beschluss, der das Ergebnis anerkannte, das sich heraus gebildet hatte. Die Kirche stellte sich also unter den Kanon, sie verfügt oder bestimmte nicht über ihn. Wir können darauf vertrauen, dass Gott die Gemeinde in der Auswahl der Bücher der Bibel geleitet hat.

Die apokryphen Bücher der Bibel

Im zweiten Jahrhundert vor Chr. entstanden in Palästina weitere Schriften, z.B. Judith, Tobias, Jesus Sirach, Baruch, die Weisheit Salomos und die zwei Makkabäerbücher, die anderen Büchern des AT ähnlich sind. Ihre Verfasser sind zumeist unbekannt, es waren aber keine Propheten. (Der in Maleachi 3,23 angekündigte Prophet war Johannes der Täufer, siehe Mt11,13f.). Daher nennt man sie (nicht ganz zu Recht) die *apokryphen* (verborgenen) Bücher. Sie wurden von den Juden allgemein gelesen und geschätzt, aber auf der Synode von Jamnia (um 90 nach Chr.) von palästinensischen Rabbis nicht als Teil des Alten Testamentes anerkannt. Sie werden daher im jüdischen Gottesdienst nicht benutzt. Sie enthalten Aussagen, die vom übrigen AT abweichen (z.B. Gebete für die Toten, Erwähnungen vom Fegefeuer und unsterblichen Seelen) sowie geschichtliche Ungenauigkeiten und Legenden.

Diese Apokryphen wurden jedoch von den ägyptischen Juden als Teil des Alten Testamentes anerkannt. Sie finden sich daher in der griechischen Übersetzung des AT, der sog. *Septuaginta* (so genannt, weil sie angeblich von 70 Gelehrten übersetzt wurde), die um 150 vor Chr. in Ägypten entstand. Sie wurde von den Christen im römischen Reich benutzt. Die Apokryphen finden sich daher trotz starker Bedenken ihres Übersetzers Hieronymus auch in der lateinischen Übersetzung der Bibel (der sog. *Vulgata*, im 4. Jahrhundert entstanden) und wurden von den afrikanischen Kirchen auf den Synoden in Hippo 393 und Karthago 397 für kanonisch (d.h. zur Bibel gehörend) erklärt.

Martin Luther folgte dem Urteil der palästinensischen Juden und von Hieronymus und übernahm die Apokryphen aus oben genannten Gründen nicht in seine deutsche Bibelübersetzung. Er fügte aber einige von ihnen zwischen dem AT und NT ein. Sein Urteil lautete: "Das sind Bücher, so der Heiligen Schrift nicht gleich gehalten, doch nützlich und gut zu lesen sind." (Siehe das Vorwort zu den Apokryphen in den Lutherbibeln) Auf dem Konzil zu Trient wurden sie jedoch im Jahr 1546 von der Katholischen Kirche als Reaktion auf die Reformation für kanonisch erklärt. Man nennt sie daher die *deuterokanonischen* Schriften (der 2. Kanon). In katholischen Bibelübersetzungen finden sie sich daher unter den anderen Büchern des AT verstreut.

Auch zum Neuen Testament gibt es apokryphe Schriften, die im 2. bis 4. Jahrhundert entstanden. Ihre Verfasser sind unbekannt. Sie wurden meist Aposteln angedichtet (z.B. Petrus-, Thomasevangelium) und enthalten Widersprüche zu den Büchern der Bibel und phantastische Geschichten (z.B. dass Jesus als Kind Vögel aus Sand durch Händeklatschen zum Leben erweckte oder dass Paulus einen Löwen getauft hat, der ihn später rettete, als er selbst den Löwen vorgeworfen wurde). Sie gehören daher zu Recht nicht in den Kanon des Neuen Testaments und finden sich in keiner Bibelausgabe.

Die Überlieferung der biblischen Bücher

Die Bücher des Alten Testaments wurden auf Leder- oder Papyrusrollen geschrieben, die NT-Schriften auf Papyrus- oder Pergamentblätter, die zu Büchern gebunden wurden (*Kodex* genannt). Daher sind uns natürlich keine der Originalschriften erhalten geblieben. Und beim Abschreiben unterliefen auch kleine Fehler: Buchstaben, einzelne Worte oder Satzteile wurden verwechselt, verändert oder ausgelassen, Worte fehlerhaft verbunden oder getrennt (die ältesten griechischen Handschriften haben nur Großbuchstaben ohne Trennung der Worte) oder beim Diktieren traten Hörfehler auf. Die Abschreiber haben sich große Mühe gegeben, solche Fehler zu vermeiden. Die jüdischen *Masoreten*, die später das Alte Testament abschrieben und den hebräischen Konsonantentext im 7. Jahrhundert mit Vokalzeichen versahen, haben sogar die Buchstaben und Worte hinterher gezählt und wenn sie Fehler entdeckten, die Handschrift verbrannt.

Die Abschreibfehler werden durch den Vergleich der verschiedenen Manuskripte leicht offenbar. Oft ist es keine Schwierigkeit, den ursprünglichen Text zu ermitteln. In den heutigen Ausgaben des hebräischen Alten und des griechischen Neuen Testaments sind solche Abweichungen in ausführlichen Anmerkungen verzeichnet mit der Angabe der Bibelhandschrift, in der sie sich finden. Fachleute sagen daher, dass weniger als 1% des Textes in irgendeiner Weise unsicher ist. Das beeinflusst keine grundlegende Lehre der Bibel. Wir können uns auf den Bibeltext, wie wir ihn heute haben, gut verlassen.

Die ältesten vollständig erhaltenen hebräischen Manuskripte des AT sind der *Kodex von Aleppo*, der erst aus dem Jahr 930 stammt, und der *Codex Leningradensis* aus dem Jahr 1008. Aus dem 1. Jahrhundert stammt ein Papyrusfragment mit dem Text der Zehn Gebote (das *Papyrus Nash*, siehe dazu die Abbildungen in der angegebenen Literatur).

1947 wurden von einem Hirtenjungen in Höhlen oberhalb des Toten Meeres in der Nähe von Qumran Tonkrüge mit alten Schriftrollen entdeckt. Sie gelangten auf Umwegen in die Hände von Forschern und wurden als biblische Schriften entziffert. Sie waren hier wohl versteckt worden, als der römische General (und spätere Kaiser) Titus im Jahr 70 nach Chr. mit einem Heer ins Land kam und auch Jerusalem zerstörte. Unter den vielen Handschriften von Qumran, die von der jüdischen Sekte der Essener stammen, fanden sich Bruchstücke von fast allen alttestamentlichen Büchern. Die Sensation war eine vollständig erhaltene Jesaja-Rolle aus dem 2. Jahrhundert vor Christus. Sie war also 1000 Jahre älter als die älteste bis dahin bekannte hebräische Handschrift des AT. Die Forscher stellten fest, dass der Text, von kleineren Abweichungen abgesehen, derselbe war wie der bis dahin bekannte. Der Bibeltext ist offensichtlich ziemlich genau überliefert worden.

Bei den Schriften des Neuen Testamentes ist die Überlieferung viel besser nachzuvollziehen. Es gibt ca. 6000 Handschriften mit Teilen des NT. Sie wurden vom Institut für neutestamentliche Textforschung der Universität Münster unter Leitung von Kurt Aland auf Mikrofilme aufgenommen und ausgewertet. Die ältesten vollständigen griechischen Handschriften der Bibel (mit dem AT in der Übersetzung der *Septuaginta*) sind:

- Der *Codex Vaticanus*, um 350 entstanden und seit 1481 in der Bibliothek des Vatikan in Rom nachzuweisen (heute dort zu besichtigen).
- Der *Codex Sinaiticus*, um 350 in Palästina entstanden, wurde 1844 von Konstantin Tischendorf im Katharinenkloster auf der Halbinsel Sinai entdeckt und nach Sankt Petersburg gebracht (er wird heute im Britischen Museum in London aufbewahrt).
- Der *Codex Alexandrinus*, im 5. Jahrhundert in Ägypten entstanden.

Dazu kommen eine Reihe bedeutender Papyrusfunde mit Fragmenten von neutestamentlichen Schriften:

- Das *Papyrus P 52*, das älteste Fragment des NT mit einigen Worten aus dem Johannesevangelium, um 125 in Ägypten entstanden. Dieser Fund, 1934 von C. H. Roberts entziffert, widerlegte alle Behauptungen, das Johannesevangelium sei erst im 2. Jahrhundert entstanden!
- Die *Chester Beatty-Papyri* (benannt nach dem Sammler, der sie 1930 in Kairo erwarb) mit einigen Abschnitten des NT aus dem 3. Jahrhundert.
- Die *Bodmer-Papyri* mit Teilen des Lukas- und Johannesevangeliums, bereits um 200 entstanden und sehr gut erhalten.

Martin Luther standen 1521 für seine Übersetzung des NT nur späte Handschriften aus dem 7. bis 9. Jahrhundert zur Verfügung. Daher wurde seine Übersetzung inzwischen mehrfach revidiert und sprachlich überarbeitet (zuletzt 1985). Eine sehr wortgetreue Übersetzung ist die *Revidierte Elberfelder Bibel*. Daneben gibt es Übertragungen des Bibeltextes, wie die *Gute Nachricht Bibel* oder *Hoffnung für alle*, die sich bemühen, den Sinn des Textes umschreibend wiederzugeben. Das macht sie verständlicher, doch die Übertragung ist die Interpretation der Verfasser und entspricht daher nicht immer dem Sinn des ursprünglichen Bibeltextes.

Die Einteilung der biblischen Bücher in Kapitel erfolgte erst im Jahr 1205, die Verseinteilung gar erst 1551 durch den französischen Buchdrucker Robert Estienne. Die Zwischenüberschriften sind Hinzufügungen der Übersetzer.

Die Geschichte der Überlieferung der biblischen Bücher entspricht den Worten aus Jer 1,12: *"Der Herr sprach:..'Ich will wachen über mein Wort...'"*

Literatur: Willem J. J. Glashouver, *So entstand die Bibel*; Ernst Würthwein, *Der Text des Altes Testaments*; Kurt und Barbara Aland, *Der Text des Neuen Testaments*